

coloproctology 2019 · 41:316
<https://doi.org/10.1007/s00053-019-00399-8>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2019



Ekkehard C. Jehle

Oberschwabenklinik, St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg, Deutschland

Stoma

Ein ganzes *coloproctology*-Heft zum Thema Stoma? Ist dies sinnvoll?

Ja, es ist sinnvoll, wichtig und lohnenswert!

Seit der Zeit, als ich vor 35 Jahren meine chirurgische Facharztweiterbildung begann, hat sich vieles bezüglich Stomaversorgung getan: Damals gab es keine ausgebildeten Stomatherapeuten und kein präoperatives Anzeichnen, das Stoma wurde am Ende der Operation vom jüngsten Assistenten eingenäht, es gab keine guten Stomamaterialien und keine ambulante Nachbetreuung. Dies alles hat sich grundlegend verändert: Es gibt eine zertifizierte Ausbildung für Stomatherapeuten, diese sehen und beraten die Patienten idealerweise schon vor der Operation und zeichnen die Stomastelle an; die chirurgisch-technischen Anforderungen an eine perfekte Stomaanlage sind klar formuliert; es gibt eine Vielfalt an hervorragenden Materialien für die Stomaversorgung; die Nachsorge über ambulante Dienste und Home-care-Unternehmen ist weitestgehend gewährleistet; und vor allem: die Wichtigkeit des Zusammenspiels all dieser Faktoren für die Lebensqualität der Stomaträger ist zunehmend in den Fokus gerückt.

Und dennoch: Jede Woche sehe ich in meiner Stomasprechstunde, dass obiges integriertes Versorgungskonzept im Alltag doch nicht konsequent umgesetzt wurde. Ein technisch perfekt angelegtes Stoma bei einem Patienten, der gut vorbereitet und aufgeklärt in die Operation ging, der postoperativ gut angeleitet wurde und bei dem die Nachsorge organisiert ist, beschert dem Patienten eine hohe Lebensqualität. Ein schlecht angelegtes oder schlecht versorgbares Stoma ist für den Patienten ein Desaster, und sei es auch nur für die kurze Zeit eines temporären protektiven Stomas.

Und dies betrifft ja nicht nur Einzelne: In Deutschland leben immerhin ca. 150.000 Menschen mit einem Stoma [1]; bei 34.134 Patienten wurden im Jahr 2017 in Deutschland neue Stomata angelegt [2].

Um diesen Stomapatienten eine möglichst hohe Lebensqualität zu ermöglichen, haben wir dieses Themenheft für Sie erstellt. Ich freue mich, dass so viele auf diesem Gebiet renommierte Kollegen daran mitgearbeitet haben. Ihnen gebührt mein besonderer Dank.

Ich hoffe, dass wir Ihnen mit diesem Themenheft Anregungen für Ihr tägliches chirurgisches Tun zum Wohle Ihrer Stomapatienten bieten können.

E.C. Jehle

Korrespondenzadresse



Prof. Dr. Ekkehard C. Jehle
 Oberschwabenklinik, St.
 Elisabethen-Klinikum
 Elisabethenstr.15,
 88212 Ravensburg,
 Deutschland
ekkehard.jehle@oberschwabenklinik.de

Interessenkonflikt. E.C. Jehle gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Deutsche Krebsgesellschaft. www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/darmkrebs/arten-des-kuenstlichen-darmausganges.html
2. Statistisches Bundesamt (2017) www.destatis.de